

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

peitscht, hörte man — so wird erzählt — das Wehgeheul der Gemordeten, und kein Schiffer fuhr an den schwarzen Mauern vorüber, ohne zum Schutze vor den bösen Geistern andächtig sein Kreuz zu schlagen.

In diesem Teufelsthurme hauste, der Sage nach, ein Gespenst (der schwarze Mönch oder das graue Mönchlein genannt), welches 1045, als Kaiser Heinrich III. mit dem Bischöfe Bruno von Würzburg vorbeifuhr, hervor getreten sein, und dem Bischöfe gedroht haben soll; der Erfolg war, daß der Fußboden eines Zimmers zu Perfenbeug, wo er übernachtete, einstürzte, und der Bischof, nachdem er sich einige Rippen gebrochen, den siebenten Tag darauf starb. — 1502 erschien dieses Gespenst auch dem Kaiser Maximilian I., aber als warnender guter Geist.

Da früher der Mühlkreis öfters zu Böhmen und meistens zu Baiern gehörte, und in Struden das k. k. Grenzoll- und Wassermanth-, nebst einem zweiten ständischen Aufschlagsamte war, so mag zur Nachtzeit die Donau mittelst einer Kette auch gesperrt gewesen sein, um die Zollverkürzungen hintanzuhalten.

Neben der Felseninsel Hausstein war der bei höherem Wasserstande der Donau den Schiffen einst so gefährliche Wirbel (Werfl), welcher zufolge der Allerhöchsten Anordnung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef vom 7. Mai 1854 mittelst Begräumung der alten Burg Werfl, Absperrung der ganzen Felseninsel Hausstein bis auf den kleinsten Wasserstand, und durch an beiden Donaufern mit großen Kosten hergestellte hohe Steindämme nunmehr fast ganz verschwunden ist.

### St. Nikola.

Ein Markt und Pfarrort mit einer hoch am Felsen gelegenen, dem heil. Nikolaus geweihten Kirche. — Die edle Frau Beatrix von Klamm, Walhuns v. Nachland Ge-